



Aufklärungsbogen Hypnose und Anker setzen

Datum: _____

Patient: _____, geb. _____

PLZ/Wohnort: _____, Str.: _____

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,
zur Therapie Ihrer Beschwerden ist eine Hypnose sinnvoll.

die Hypnose sowie auch das Setzen von Ankern sind **sanfte und gleichzeitig sehr intensive Möglichkeit**, um Veränderungen zu bewirken und innere Ziele zu erreichen. Sie bietet einen direkten Zugang zum Unterbewusstsein, weshalb sie auch immer mit **Ernsthaftigkeit und entsprechender Sorgfalt** angewandt werden sollte.

In meiner Praxis lege ich großen Wert auf einen sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit der Hypnose und achte deshalb auf jedes Detail, das für die Wirksamkeit der Hypnose von Bedeutung sein kann.

Hier ist auch **Ihre Mitarbeit** erwünscht, denn Ihr Verhalten und Ihr Umgang mit der Hypnosebehandlung ist von entscheidender Bedeutung für die späteren Ergebnisse. Daher bitte ich Sie, die nachfolgenden Informationen aufmerksam zu lesen und zur Kenntnis zu nehmen.

Die Hypnose kann ihre Wirkung **am besten und schnellsten** entfalten, wenn sie in einem Rahmen angewandt wird, in dem möglichst wenige Störfaktoren ihre Wirkweise beeinflussen.

Um einen **optimalen Ablauf** und eine **maximale Wirkung** Ihrer Hypnosebehandlung zu ermöglichen, habe ich einige Informationen zusammengestellt, die Sie in Ihrem eigenen Interesse bitte beachten und umsetzen sollten.

Ich empfehle deshalb, die **folgenden Hinweise aufmerksam zu lesen und bestmöglich umzusetzen**, damit Ihre Hypnosebehandlung eine optimale Wirkung entfalten kann.

1. Hinweise zum Setzen von Ankern:

- Unter dem Setzen eines Ankers versteht man ein bewusst herbeigeführtes Verbinden bestimmter Reize mit bestimmten Reaktionen/Emotionen, die ursprünglich nichts miteinander zu tun haben (z. B. immer wenn Sie nach der Verankerung xyz riechen/tun/sagen/denken/hören, passiert xxx/ist in Ihnen die Emotion xxx präsent (= Konditionierung nach Pawlow). Gleiches wird auch sehr gerne in der Werbung genutzt.
- Das Setzen von Ankern kann in der Hypnose sowie auch außerhalb einer Trance geschehen. Beide Möglichkeiten sind, je nach Zustand/Thema ein effektives Werkzeug.
- Man kann sehr viele Zustände ganz individuell verankern (z. B. durch hören, sehen, berühren, riechen, schmecken) und hat hier einen großen Spielraum – im Prinzip kann alles mit allem verankert werden
- Ist ein gesetzter Anker mit der Zeit nicht mehr nötig, so ist er ganz einfach zu „überschreiben“ oder verblasst mit der Zeit, wenn er nicht genutzt wird. Gleiches kann auch geschehen, wenn er zu oft verwendet wird (z. B. wenn ein Anker mit einem bestimmten Duft gesetzt wurde und man sich permanent davon „berieseln“ lässt).
- Um die Wirkung eines Ankers zu verstärken/aufrecht zu erhalten sollte er dementsprechend natürlich auch öfter benutzt werden.
- Um Ihr Thema bestmöglich zu verankern ist Ihre Mitarbeit gefragt, da Sie sich vollkommen in das Thema einfühlen müssen, damit der Anker optimal wirken kann.
- Ich schlage Ihnen zu Ihrem bestimmten Thema ggf. einen geeigneten Anker in der Praxis vor. Sollten Sie an einem Duftanker Interesse haben, ist es sinnvoll einen, von Ihnen angenehm empfundenen Duft mit in die Praxis zu nehmen (z. B. äther. Duftöl). An diesem Fläschchen können Sie dann nach Bedarf riechen. Alternativ halte ich in meiner Praxis natürlich auch entsprechende Öle bereit.

2. Allgemeine Informationen über die Hypnose:



- Die Hypnose ist eine Behandlungsmethode, die viele verschiedene Anwendungen beinhaltet. Diese Anwendungen können in der Durchführung teilweise stark voneinander abweichen, wobei jede Anwendung auf Ihr konkretes Ziel abgestimmt ist und so durchgeführt wird, wie sie für die jeweilige Thematik am sinnvollsten und wirkungsvollsten ist. Viele Neupatienten haben schon einmal im Fernsehen Berichte über Hypnose gesehen und sind teilweise verwundert, wenn ihre Behandlung anders abläuft als im Fernsehen. Grund dafür ist zumeist ein anderes Behandlungsthema/andere Rahmenbedingungen aufgrund derer Ihre Heilpraktikerin die für Sie sinnvollste Herangehensweise wählt, die sich im Zweifel eben von einer anderen Herangehensweise unterscheiden können. Sollten Sie Fragen zum Ablauf Ihrer Hypnosebehandlung haben, wenden Sie sich bitte einfach an Ihre Heilpraktikerin, sie wird Ihnen erläutern, welche hypnotische Herangehensweise für Sie am sinnvollsten erscheint.
- Das Bild der Hypnose ist bei vielen Neupatienten von der s. g. Showhypnose geprägt, die des Öfteren ebenfalls im Fernsehen gezeigt wird. Die Showhypnose, deren Ziel es zumeist ist, den Showhypnotiseur besonders mächtig und die Hypnose möglichst spektakulär erscheinen zu lassen, nutzt allerdings Trancezustände, die für die therapeutische/beratende Hypnosebehandlung kaum bis gar nicht geeignet sind. Es handelt sich dabei um sehr intensive Trancezustände, die das Bewusstsein während einer Show massiv trüben, sich allerdings kaum dazu eignen, Wirkungen zu verankern, die längere Zeit über die Show hinaus bestehen. Bei der therapeutischen/beratenden Hypnose werden deshalb zumeist weniger bewusstseinstrübende Trancen eingesetzt, in denen der Klient die Sitzung durchaus noch bewusst miterleben kann, die aber wesentlich geeigneter sind, langfristig Wirkungen zu verankern. Wundern Sie sich also bitte nicht, wenn Sie während einer Hypnosebehandlung nicht „bewusstlos“ oder „ohnmächtig“ sind. Die in Hypnosepraxen genutzten Trancezustände erkennen Sie zumeist an einem intensiven Entspannungsgefühl, das von phasenweisem „Abschweifen“ des Bewusstseins begleitet sein kann – diese Trancezustände sind optimal für die meisten hypnotischen Zielsetzungen und erlauben wesentlich tiefgreifendere und langfristige Wirkungen als zu sehr bewusstseinsgetrübte Zustände. Ihre Heilpraktikerin wird den für Ihr Thema sinnvollsten Trancezustand wählen und einleiten.

3. Hinweise zum Verhalten VOR der Hypnose:

- Kommen Sie bitte **rechtzeitig** zu Ihrem Hypnose-Termin und vermeiden Sie unnötige Hektik im Vorfeld.
- Kommen Sie bitte nicht übermüdet/zu erschöpft zum Termin, da eine zu hohe Erschöpfung die Aufnahmefähigkeit für Suggestionen bei vielen Themen einschränken kann.
- Trinken Sie bitte 3-4 Stunden vor dem Termin **keinen Kaffee oder andere koffeinhaltige Getränke** (Cola, Energydrinks etc.) oder **Alkohol** (Alkohol am besten schon einige Tage vorher nicht mehr), um eine Beeinflussung der Trancefähigkeit zu vermeiden. Trinken Sie **stattdessen ausreichend Wasser**, damit Ihr Nervensystem gut mit Flüssigkeit versorgt ist. Nehmen Sie keine Medikamente ein, die Sie nicht akut benötigen, sondern nur die, die Sie auf ärztlichen/heilpraktischen Rat einnehmen sollten.
- Fassen Sie Ihre zu behandelnden Themen optimalerweise schon im Vorfeld kurz schriftlich zusammen, um bei der Sitzung eine Übersicht zu haben, **welche Behandlung Sie genau wünschen und welche Ziele Sie konkret mit Hilfe der Hypnose erreichen möchten**.
- Sollten Sie sich wegen des Themas, das Sie mit Hypnose behandeln lassen möchten **bereits anderweitig in Behandlung** befinden, klären Sie bitte möglichst vorher mit Ihrem anderen Behandler ab, ob dieser mit einer Hypnosebehandlung einverstanden ist oder ob er Gründe sieht, weshalb eine Hypnosebehandlung nicht stattfinden sollte.
- Sollte in der **Vergangenheit bereits eine Hypnosebehandlung** stattgefunden haben (auch zu anderen Themen), sollten Sie Ihre Heilpraktikerin unbedingt darüber informieren.
- Machen Sie bitte bei der Erfassung des Fragebogens und in der Anamnese **unbedingt korrekte und vollständige Angaben**. Fehlerhafte oder unvollständige Angaben können dazu führen, dass die Hypnose nicht genau Ihren Bedürfnissen entspricht bzw. ihre Wirkung verfehlt/einschränkt.
- Eine Hypnosebehandlung sollte bei **einigen Erkrankungen/Zuständen nicht bzw. nur nach Absprache der Heilpraktikerin (und ggf. des behandelnden Arztes) durchgeführt** werden. Sollten Sie an einer der folgenden Erkrankungen/Zustände leiden, informieren Sie daher vorab **jederzeit** Ihre Heilpraktikerin: geistige Behinderung, Psychosen (z. B. Schizophrenie, bipolare Störung, Borderline, ...), kürzlicher Herzinfarkt, kürzlicher Schlaganfall, Thrombosen, schwere Erkrankungen des zentralen Nervensystems (z. B. ALS, Parkinson, Multiple Sklerose), Depression, Einnahme von Psychopharmaka, Substanzabhängigkeit



(z. B. Alkohol, Drogen, Medikamente – Ausnahme: Raucher), schwere Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Epilepsie, Persönlichkeitsstörungen, Schwangerschaft, Kinder/Jugendliche.

4. Hinweise zum Verhalten WÄHREND der Hypnose:

- Um ein bestmöglichstes Ergebnis bei der Hypnose (und auch beim Verankern ohne Hypnose) zu erhalten, werde ich Sie hierbei in der „**Du-Form**“ **ansprechen**, da die Worte so viel besser/leichter/intensiver aufgenommen und verarbeitet werden können. Natürlich bleiben wir ansonsten gerne bei der „Sie-Form“.
- Folgen Sie während der Hypnose **bitte immer den Anweisungen Ihrer Heilpraktikerin**
- Hören Sie **auf die Stimme Ihrer Heilpraktikerin** und versuchen Sie, **ihren Worten geistig zu folgen** – und sich nicht einfach „nur“ von den Worten „berieseln“ zu lassen.
- **Experimentieren sie bitte nicht** während der Hypnose, indem sie z. B. austesten, ob Sie sich gegen die Worte Ihrer Heilpraktikerin „wehren“ können, indem sie sich z. B. gezielt etwas anderes vorstellen als Ihre Heilpraktikerin Sie gerade bittet, sich vorzustellen, indem Sie versuchen, einen gerade ablaufenden Prozess grundlos zu beeinflussen oder indem Sie aus reiner Neugier testen, ob Sie die Hypnose selbsttätig auflösen und z. B. die Augen öffnen können. Solche Störungen können im Zweifel die Wirkung der Hypnose entscheidend mindern!
- Selbstverständlich können und sollten Sie Ihrer Heilpraktikerin während der Hypnose jederzeit mitteilen, falls Ihnen etwas unangenehm sein sollte oder Prozesse, die Sie im Moment lieber nicht durchschreiten möchten bremsen möchten. Tun Sie das aber bitte nicht „einfach so“ aus Neugier, sondern nur dann, wenn Sie es wirklich möchten bzw. derzeit nicht aushalten können! So kann es auch (v. a. während der analyt. Hypnose) zu s. g. Abreaktionen kommen, in denen sehr starke Emotionen (gerne auch mal mit weinen/schreien) hochkommen können. Dies ist ganz natürlich und normal (und gewollt). Lassen Sie solche Reaktionen zunächst frei „laufen“, damit sie besser verarbeitet werden können. Sollten diese Reaktionen jedoch zu stark werden, so ist es gut, dies Ihrer Heilpraktikerin mitzuteilen.
- Versuchen Sie, während der Hypnose eine „**innere Beobachterposition**“ einzunehmen und Gedanken, die nichts mit dem Behandlungsthema zu tun haben auszublenden. Versuchen Sie stattdessen, sich auf Ihre innere Welt – körperliche Empfindungen, Gefühle, Gedanken, innere Bilder zu konzentrieren und wahrzunehmen, was die Hypnose vielleicht gerade in Ihnen auslöst. Versuchen Sie, nicht innerlich zu analysieren, was Ihr Behandler gerade sagt und warum er das wohl gerade sagt; machen Sie sich keine Gedanken, in welcher Trancetiefe Sie wohl gerade sind, ob Sie wohl schon tief genug in Hypnose sind oder nicht oder ob diese Behandlung gerade einer anderen Behandlung entspricht, von der Sie vielleicht gehört oder gelesen haben – all das sind nur Störeinflüsse, die Ihr Unterbewusstsein dabei bremsen, das zu tun, was es eigentlich gerade tun soll. Lassen Sie die Hypnose stattdessen einfach geschehen und fühlen Sie, was sie in Ihnen bewegt.
- Aufgrund der entspannten Wirkung der hypnotischen Trance auf den Körper **kann eine Reihe ungefährlicher Effekte bei Eintreten der Trance** auftreten: Manche Patienten spüren einen Hustenreiz, einen Juckreiz (aufgrund der verbesserten Feindurchblutung der Haut), einen verstärkten Schluckreflex oder einen Lachreiz (aufgrund einer Ausschüttung von Glückshormonen, die durch hypnot. Trancen teilweise bewirkt werden kann). Versuchen Sie bitte nicht, diese Reize zu unterdrücken, sondern lassen Sie sie einfach geschehen (bei einem Juckreiz dürfen Sie selbstverständlich kurz kratzen, um ihn zu beseitigen). Ein Widerstand gegen diese Trancesymptome oder der Versuch, sie mit dem Bewusstsein zu unterdrücken kann die hypnotische Trance stören und ihre Wirkung mindern, ein Nachgeben führt zumeist zu einem schnellen Vorübergehen dieser Symptome und anschließend eine tiefe, intensive Trance.
- Vor allem in der analytischen/regressiven Hypnose ist es wichtig, dass Sie mit Ihrer Heilpraktikerin sprechen. Auch wenn der Zustand verleitet sich zu entspannen, so ist es für den Therapieerfolg wichtig, dass Sie Ihrer Heilpraktikerin während der Hypnose antworten bzw. möglichst ausführlich erzählen, wenn Sie aufgefordert werden.
- Versuchen Sie, vor allem in der analytischen Hypnose Ihre „innere Logik“ möglichst abzuschalten und sagen Sie wahrheitsgetreu das, was wirklich in Ihnen aufsteigt, auch wenn es noch so absurd klingen mag.
- Beachten Sie bitte: Erinnerungen werden im Gehirn immer als emotionaler Abdruck eines Ereignisses abgelegt. Je größer die Emotion, desto tiefer wird gespeichert, aber nur die subjektive Wahrnehmung. So



kann es auch oft im realen Leben vorkommen, dass verschiedene Personen, welche das gleiche erlebt haben (z. B. einen Autounfall) etwas anderes erzählen als das, was man vielleicht selbst dazu erlebt hat, so ist man übrigens auch selbst in gewisser Hinsicht durch die Meinung anderer mehr oder weniger beeinflussbar (war das Auto jetzt rot oder grün oder doch weiß, war das Wetter jetzt sonnig und warm oder doch eher kalt). Bei der Bearbeitung von Vergangenheitsthemen in der Hypnose (v. a. in der Regression) kann es durchaus auch zu solchen s. g. „False-Memory-Effekten“ kommen. Daher ist Hypnose zur Wahrheitsfindung als solche nicht geeignet. Dennoch können belastende Situationen der Vergangenheit in Hypnose bearbeitet werden, da diese ja (vor langer Zeit) im Gehirn abgespeichert wurden und somit der derzeitigen inneren Wahrheit des Klienten entsprechen (auch wenn es evtl. nicht wirklich so war).

5. Hinweise zum Verhalten NACH der Hypnose:

- Legen Sie sich Ihre Termine im Anschluss bitte so, dass Sie **noch etwas Zeit haben, wieder vollkommen wach zu werden** bevor Sie bspw. Auto fahren müssen (am besten vor der Heimfahrt mind. 15 Min. Spaziergehen und etwas Wasser trinken). Nach der Hypnose fühlen sich viele wie nach einem Mittagsschlaf und benötigen erst noch eine Viertelstunde, bis Sie sich wieder vollkommen fit fühlen.
- **Vermeiden Sie im Anschluss an die Hypnose-Sitzung bitte zu lange Autofahrten**, da aufgrund der entspannenden Wirkung der Hypnose je nach Behandlungsthema noch mit einem gewissen Grad an Müdigkeit zu rechnen ist, der Ihr Reaktionsvermögen im Straßenverkehr einschränken könnte. Sollten Sie weiter als ca. 25 Min. von der Praxis entfernt wohnen, kann es empfehlenswert sein, sich fahren zu lassen oder öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Fragen Sie im Zweifel bitte vorher bei Ihrer Heilpraktikerin nach, ob bei Ihrem Behandlungsthema mit einer eingeschränkten Fahrtüchtigkeit zu rechnen ist.
- Gönnen Sie sich nach der Hypnose, wenn Sie zuhause angekommen sind, **etwas Ruhe**, damit diese **richtig einwirken** kann. Hektik oder konzentrierte Beschäftigung im Anschluss an die Hypnose kann die Entfaltung der Wirkung einschränken.
- Lassen Sie die Hypnose **im Anschluss an die Sitzung ca. 72 Std. einwirken** bevor Sie genaue Wirkungen überprüfen. Das Gehirn benötigt Zeit, um die hypnot. Suggestionen abzuspeichern bzw. die analyt. Ergebnisse zu verarbeiten und häufig werden die ersten Wirkungen erst nach 1-2 Nächten, in denen das Gehirn im Schlaf Tiefenspeicherungsprozesse durchführen kann erkennbar.
- Achten Sie in den Tagen im Anschluss an die Sitzung auch darauf, **ausreichend zu schlafen**. Da das Gehirn im Schlaf viele Tiefenspeicherungsprozesse durchführt, ist ein gesundes Schlafverhalten sehr förderlich für eine optimale Wirkung.
- **Meiden Sie nach Möglichkeit in den ersten 72 Std. nach der Sitzung Gespräche über die Hypnose-Sitzung oder Ihr Behandlungsthema und beschäftigen Sie sich möglichst auch nicht anderweitig mit den Themeninhalten** der Hypnose (Recherche im Internet, Fachliteratur etc.). Während Ihr Gehirn die Inhalte der Hypnose noch speichert, können eine Beschäftigung mit dem Thema, das nun gerade sehr aktiv in Ihrem Unterbewusstsein arbeitet oder Gespräche über die Inhalte der Sitzung zu **einer deutlichen Minderung der Wirkung** führen, da Sie laufende Speicherungsprozesse beeinflussen können. Weisen Sie Ihr Umfeld bitte ggf. daraufhin, dass Sie in 3 Tagen über die Hypnosebehandlung berichten können, dass vorzeitige Gespräche aber zu Ihrem Nachteil sein könnten, weil im Zweifel die Wirkung der ganzen Behandlung dadurch beeinflusst werden kann.
- Stellen Sie die Wirkung in den ersten 72 Std. (möglichst auch länger) **„nicht auf die Probe“** – zu frühe Tests, ob sich schon etwas verändert hat, können ebenfalls zu einer deutlichen Beeinflussung der Wirkung führen.
- Beobachten Sie Veränderungen und achten Sie auf **kleinste Details** (Gedanken, Gefühle, Träume) – häufig kündigt sich die Wirkung der Hypnose **sehr subtil an** und oft sind schnell schon kleine Effekte zu bemerken, die anzeigen, dass die Hypnose in Ihnen arbeitet.
- **Vermeiden Sie in den 72 Std.** im Anschluss an die Hypnose nach Möglichkeit **größere Mengen an Alkohol oder Medikamente**, die Sie nicht unbedingt benötigen (Ausnahme notwendige, vom Arzt/Heilpraktiker verschriebene Medikamente)– jede Einnahme von Medikamenten oder das Bewusstsein beeinflussende Genussmittel können die Wirkung der Hypnose hemmen.
- Achten Sie bitte darauf, in den kommenden Tagen im Anschluss an die Behandlung **ausreichend zu trinken** (optimalerweise stilles Mineralwasser). Eine ausreichende Flüssigkeitsversorgung unterstützt das



Gehirn und das Nervensystem bei Veränderungsprozessen und beschleunigt die Verarbeitung mentaler Prozesse.

6. Ergänzende Hinweise:

- Halten Sie sich bitte immer an diese Verhaltensempfehlungen sowie die, die Ihnen Ihre Heilpraktikerin im Laufe der Hypnosebehandlung gibt. Abweichungen können zu einer Beeinflussung/Minderung der Wirkung der Hypnose führen bzw. die Wirkung vollständig aufheben.
- Sollten Sie im Anschluss an die Hypnose **Symptome oder emotionale Reaktionen beobachten**, die Sie nicht einordnen können, **wenden Sie sich bitte an Ihre Heilpraktikerin oder in schulmedizinische Behandlung**.
- Sollte die Wirkung der Hypnose nicht wie erwünscht eintreten, wenden Sie sich bitte ebenfalls an Ihre Heilpraktikerin um eine weitere Vorgehensweise abzustimmen.
- Sollten Sie **zu einem späteren Zeitpunkt eine Vertiefung oder Auffrischung** Ihrer Behandlung wünschen oder benötigen, stehe ich Ihnen selbstverständlich ebenfalls gerne zur Verfügung.
- Es ist empfehlenswert, Veränderungsprozesse **schriftlich zu erfassen**, um bei einer evtl. weiteren Behandlung optimal darauf eingehen zu können. Stimmen Sie mit Ihrer Heilpraktikerin ab, ob ein **Behandlungstagebuch** für Sie sinnvoll ist und welche Beobachtungen/Erfahrungen Sie darin erfassen sollten.
- Sollten Sie **einzelne Punkte dieses Aufklärungsbogens nicht eingehalten haben** und sich sorgen, ob deshalb die Wirkung der Hypnose beeinflusst sein könnte, wenden Sie sich bitte an Ihre Heilpraktikerin und klären Sie ab, ob eine entsprechende Nachbehandlung oder andere Vorgehensweisen empfehlenswert/notwendig sind.

Wenn Sie eine Hypnose nicht wünschen, teilen Sie es mir bitte vorab mit! Ich werde dann nach Alternativen suchen, soweit diese medizinisch in Betracht kommen.

- Ihre Heilpraktikerin -

Naturheilpraxis Nicole Stollberger
- Heilpraktikerin -
Am Alten Berg 3, 97488 Stadtlauringen
Tel.: 09724-6840550
www.naturheilpraxis-stollberger.de

Einwilligungserklärung:

Ich wurde über die Risiken der Hypnose informiert und habe auch die Hinweise zur Kenntnis genommen und bin damit einverstanden. Ich habe die Aufklärung verstanden und keine weiteren Fragen und bestätige unter keiner o. g. Erkrankungen/Zustände (sh. Punkt 2.) zu leiden bzw. dies unverzüglich meiner Heilpraktikerin mitzuteilen und auch jederzeit meine Heilpraktikerin über neu aufgetretene Erkrankungen/Zustände vorab zu informieren...

Ich willige hiermit nach ausreichender Bedenkzeit in die vorgeschlagene Behandlung ein.

.....
Ort, Datum

Unterschrift der Patientin/des Patienten bzw. dessen Vertreter



Aufklärungsbogen Dorn-Therapie und Breuss-Massage

Datum: _____

Patient: _____, geb. _____

PLZ/Wohnort: _____, Str.: _____

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,
zur Therapie Ihrer Beschwerden ist eine Dorn-Therapie/Breuss-Massage sinnvoll.

Was ist das?

Die Dorn-Therapie und Breuss-Massage sind Handgriffe zur Wiederherstellung oder Verbesserung der Beweglichkeit von Gelenken an der Wirbelsäule, und, bei der Dorn-Therapie auch an Gelenken an Armen und Beinen, durch zielgerichtete Bewegung. Sie ist die Kunst, Verschiebungen in der Wirbelsäule bzw. Gelenken mittels spezieller Methoden festzustellen und sie nachfolgend mit der bloßen Hand durch Druck und Mobilisation der Wirbel und Gelenke in Bewegung zurechtzurücken. Bei der Behandlung werden Beeinträchtigungen der Beweglichkeit und daraus entstehende Verkrampfungen der Muskeln sowie Schmerzen gelindert oder behoben. Selbst bei häufiger Anwendung leieren Gelenke, Bänder und Sehnen nicht aus, weil die Gelenke immer aus einer Fehlstellung in die natürliche Normalstellung zurückgebracht werden.

Welche Komplikationen können auftreten?

Bei Behandlungen an der Wirbelsäule sind gewisse Risiken auch bei sachgemäßer Ausübung der Therapie nicht gänzlich auszuschließen. Bei einer vorgeschädigten Bandscheibe (z. B. Vorwölbung oder Vorfall) kann es selten zu einer Schädigung der Nervenwurzel kommen. Die Symptome sind dabei Gefühlsstörungen in den Armen oder Beinen oder in noch weit geringeren Fällen Lähmungen. Halten diese Symptome länger an, kann eine Bandscheibenoperation nötig werden. Auch ist es nicht ausgeschlossen, dass es, trotz vorsichtiger Therapie, vor allem bei entsprechender Veranlagung und Vorgeschichte auch zu Knochenbrüchen, Lähmungen, ... kommen kann. Besonders bei der Behandlung im Kopfbereich kann es vorübergehend zu Schwindelsymptomatik, Kopfschmerzen und Kribbeln kommen, welche die Verkehrstüchtigkeit einschränken kann. Durch die Anwendung, v. a. im Kopfbereich kann es, wenn auch selten, zu Verschiebungen der Wirbel mit Druck auf die Blutgefäße kommen, welche dann die Durchblutung eines Areals (z. B. Gehirn) beeinträchtigen. Sind die Gefäße vorgeschädigt, kann es u. U. zu Verletzungen der Halsschlagader kommen. Diese Verletzungen sind ebenfalls sehr selten. Dabei kann es auch zu einem Lösen von Blutgerinnseln kommen, die dann Gehirnabschnitte im Sinne eines Schlaganfalls schädigen können. Diese Komplikation erfordert sofortige Behandlung im Krankenhaus, da sie lebensbedrohlich sein kann.

Ebenfalls kann es, trotz sorgfältigem Vorgehen, zu unschönen Reaktionen durch Medikamente (z. B. Cortison etc.) oder Erkrankungen (z. B. Osteoporose etc.) und Zustände (z. B. Schwangerschaft) des Patienten kommen. Um dies weitestgehend zu vermeiden sollten dem Therapeuten immer alle eingenommenen/gespritzten Mittel sowie Erkrankungen und Zustände genannt werden.

Wenn Sie eine Dorn-Therapie bzw. Breuss-Massage nicht wünschen, teilen Sie es mir bitte vorab mit! Ich werde dann nach Alternativen suchen, soweit diese medizinisch in Betracht kommen.

- Ihre Heilpraktikerin -

Naturheilpraxis Nicole Stollberger
- Heilpraktikerin -
Am Alten Berg 3, 97488 Stadtlauringen
Tel.: 09724-6840550
www.naturheilpraxis-stollberger.de

Einwilligungserklärung:

Ich wurde über die Risiken der Dorn-Therapie/Breuss-Massage informiert. Ich habe das Aufklärungsgespräch verstanden und keine weiteren Fragen.

Ich willige hiermit nach ausreichender Bedenkzeit in die vorgeschlagene Behandlung ein.

.....
Ort, Datum

Unterschrift der Patientin/des Patienten bzw. dessen Vertreter



Aufklärungsbogen Schröpfen, Schröpfmassage, Gua Sha

Datum: _____

Patient: _____, geb. _____

PLZ/Wohnort: _____, Str.: _____

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,
zur Therapie Ihrer Beschwerden ist eine Behandlung mittels Schröpfen und/oder Gua Sha sinnvoll.

Was ist Gua Sha bzw. Schröpfen?

Gua Sha ist eine Jahrtausende alte Behandlungstechnik, die traditionell in Asien im Rahmen der Chinesischen Medizin zur Muskellockerung und Ausleitung angewendet wird.

Bei Gua Sha (ebenso bei der Schröpfmassage) erfolgt die Hautstimulation in Form einer strichförmigen Druckanwendung mittels eines kleinen s. g. Schabers (bzw. Schröpfköpfe bei der Schröpfmassage). Durch diese sanfte Schabetechnik entstehen die gewünschten, meist großflächigen, teils etwas schmerzhaften Hautrötungen und ggf. -schwellungen. Es handelt sich dabei um punkt- oder strichförmige Hauteinblutungen, die „Sha“ genannt werden. Diese bilden sich von selbst, meist nach 2-3 Tagen zurück. Die Haut bleibt während der Behandlung intakt.

Nach der Gua Sha-Behandlung bzw. Schröpfen (-massage) sollte der behandelte Körperbereich bedeckt werden. Wind- und Sonnenexposition, aber auch plötzliche Temperaturwechsel und schwere körperliche Anstrengung sind zu vermeiden. Lockernde Dehnübungen sowie ausreichendes Trinkmenge sind jedoch zu empfehlen, insbesondere bei leichten muskeltaterartigen Empfindungen. Gua Sha bzw. Schröpfmassage sollte nicht angewendet werden (Kontraindikationen) bei Sonnenbrand, Hautausschlägen oder Hautrissen. Pickel oder Leberflecken, Marcumar/Blutverdünnungseinnahme, Cortisonhochdosis, Tumore, dünner Haut.

Schröpfen (trocken/blutig/-massage) hat seinen Ursprung in der traditionellen chinesischen Medizin und ist ein klassisches Ausleitungsverfahren. Das Schröpfen ist eine Therapieform mit dem Ziel, Blockaden aufzulösen und auf diesem Weg den Energiefluss des Körpers anzuregen. Beim Schröpfen werden so genannte Schröpfgläser punktuell auf die Haut gesetzt, die durch eine Absaugvorrichtung einen Unterdruck erzeugen. Die Lage der Schröpfstellen orientiert sich am Tast-/Sichtbefund, d. h. es wird u. a. im Bereich von muskulären Verhärtungen und/oder Wirbel, Knochen, ... geschröpft. Je nach Lage der Schröpfstellen kann ggf. auch ein inneres Organ, die Muskeln/Faszien und die Psyche positiv beeinflusst werden.

Welche Komplikationen können beim Schröpfen bzw. GuaSha oder Schröpfmassage auftreten?

Es entstehen meist länger anhaltende (gewollt) Hämatome (Blutergüsse) und Rötungen (bis Schwarzfärbungen) sowie Schwellungen im Behandlungsgebiet. Es kann ebenfalls zu Reaktionen des vegetativen Nervensystems (wie Müdigkeit, vermehrtes Schwitzen, Schwindel, Schwächegefühl, Kreislaufsymptomatik, Veränderung der Herzfrequenz u. v. m.) und Schmerzen sowie Muskelkater kommen. Ebenfalls kann es zu einer Blasenbildung als Folge



der Ausleitung im behandelten Gebiet kommen. Diese Blasen sollten nicht aufgestochen werden, sondern ggf. wie eine Wunde behandelt werden. Sie verschwinden in der Regel nach ca. 1-2 Wochen, können jedoch auch (in seltenen Fällen) Narben zurück lassen. Ebenfalls kann es, trotz sorgfältigem Vorgehen, zu Nebenwirkungen und Kontraindikationen durch andere Medikamente (z. B. so genannte Blutverdünner - starke Blutungen im Gewebe, Cortison) oder Erkrankungen und Zustände (Schwangerschaft, Tumore, Tbc, Gerinnungsstörungen, Pergamenthaut, Osteoporose, ...) kommen. Um dies weitestgehend zu vermeiden sollten dem Therapeuten vorab immer alle eingenommenen/gespritzten Mittel sowie Erkrankungen und Zustände genannt werden. Insbesondere beim blutigen Schröpfen kann es zusätzlich zu Hautinfektionen (bis zur Sepsis), Narbenbildung, Schmerzen, stärkere (nicht stillbare) Blutverluste, Sonnenempfindlichkeit, ... kommen. Um dies weitestgehend zu vermeiden, sollte der Verband steril gehalten werden und, bis zum vollständigen Wundverschluss/Abheilen ein Baden/Duschen vermieden werden.

Wenn Sie eine Behandlung mittels Schröpfen bzw. Gua Sha nicht wünschen, teilen Sie es mir bitte vorab mit! Ich werde dann nach Alternativen suchen, soweit diese medizinisch in Betracht kommen.

- Ihre Heilpraktikerin -

Naturheilpraxis Nicole Stollberger
- Heilpraktikerin -
Am Alten Berg 3, 97488 Stadtlauringen
Tel.: 09724-6840550
www.naturheilpraxis-stollberger.de

Einwilligungserklärung:

Ich wurde über die Risiken der Behandlung mittels Schröpfen bzw. Gua Sha informiert. Ich habe das Aufklärungsgespräch verstanden und keine weiteren Fragen.

Ich willige hiermit nach ausreichender Bedenkzeit in die vorgeschlagene Behandlung ein.

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift der Patientin/des Patienten bzw. dessen Vertreter



Aufklärungsbogen Akupunktur/Akupressur

Datum: _____

Patient: _____, geb. _____

PLZ/Wohnort: _____, Str.: _____

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,
zur Therapie Ihrer Beschwerden ist eine Ohrakupunktur/Akupunkturbehandlung sinnvoll.

Was ist Akupunktur/-pressur?

Akupunktur ist ein Teilgebiet der traditionellen chinesischen Medizin (TCM). Sie geht von Lebensenergien des Körpers aus (Qi, Prana), die auf Meridianbahnen oder Punkten zirkulieren und einen steuernden Einfluss auf alle Körperfunktionen haben. Ein gestörter Energiefluss wird für Erkrankungen verantwortlich gemacht und durch Stiche (in/durch die Haut) auf den Meridianen liegenden Akupunkturpunkte ausgeglichen. Bei eng verwandten Methoden wird stumpfer Druck auf die Punkte ausgeübt (Akupressur) oder sie werden erwärmt (Moxibustion).

Welche Komplikationen können auftreten?

Es kann an der Einstichstelle bluten, eitern (vor allem beim Einsatz von s. g. „Dauernadeln“) oder sich auch ein s. g. Bluterguss (Hämatom) bilden.

Akupunktur kann eine Wirkungs-Reaktion auslösen.

Es kann weiter zu folgenden Erscheinungen kommen:

- Müdigkeit und eine tiefwirkende Entspannung. Bitte beachten Sie, dass dadurch die Verkehrstüchtigkeit eine gewisse Zeit eingeschränkt sein kann.
- Kreislaufschwäche, Unruhe
- Schmerzen
- Einblutungen und (teils auch stärkere) Blutungen durch Verletzung des Gewebes bzw. Einstich in Gefäße
- Schwitzen, Schwächegefühl oder Schlafstörungen.
- Durch die Nutzung von sterilen Einmalnadeln bzw. Dauernadeln bzw. Akupressurpflaster besteht ein nur sehr geringes Risiko einer lokalen und allgemeinen Entzündung.
- Die Verletzung innerer Organe (auch Blutgefäße) bzw. des Ohres wird in Einzelfällen beschrieben (z. B. Lunge mit Ausbilden eines s. g. Pneumothorax) bei Nadelung in dem entsprechenden Bereich.
- Ebenfalls kann es, trotz sorgfältigem Vorgehen, zu Kontraindikationen durch andere Medikamente (z. B. so genannte Blutverdünner - starke Blutungen im Gewebe) oder Erkrankungen und Zustände (Schwangerschaft, Gerinnungsstörungen, ...) kommen. Um dies weitestgehend zu vermeiden sollten dem Therapeuten vorab immer alle eingenommenen/gespritzten Mittel sowie Erkrankungen und Zustände genannt werden.

Wenn Sie eine Ohrakupunktur/Akupunktur - Behandlung nicht wünschen, teilen Sie es mir bitte vorab mit! Ich werde dann nach Alternativen suchen, soweit diese medizinisch in Betracht kommen.

- Ihre Heilpraktikerin -

Naturheilpraxis Nicole Stollberger
- Heilpraktikerin -
Am Alten Berg 3 * 97488 Stadtlauringen
Tel.: 09724-6840550
www.naturheilpraxis-stollberger.de

Einwilligungserklärung:

Ich wurde über die Risiken der Ohrakupunktur/Akupunktur-Behandlung informiert. Ich habe das Aufklärungsgespräch verstanden und keine weiteren Fragen.

Ich willige hiermit nach ausreichender Bedenkzeit in die vorgeschlagene Behandlung ein.

.....
Ort, Datum

Unterschrift der Patientin/des Patienten bzw. dessen Vertreter



Aufklärungsbogen Infusion, Injektion, Quaddeln, Blutentnahme

Datum: _____

Patient: _____, geb. _____

PLZ/Wohnort: _____, Str.: _____

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,
zur Therapie Ihrer Beschwerden ist eine medikamentöse Behandlung über Injektionen/Infusionen und/oder eine Blutentnahme sinnvoll.

Was bedeutet das und was wird injiziert?

Präparate, die aufgrund ihrer Beschaffenheit oder Dosierung nicht oral verabreicht werden können, werden in den Muskel (z. B. Gesäß), unter die Haut oder in ein Blutgefäß (Arm/Hand) injiziert, wie z. B. Vitamine. Auch werden verschiedene andere Medikamente wie homöopathische Mittel, Phytotherapeutika und/oder Vitamine/Mineralstoffe etc. meist injiziert (s. c., i. m., i. v., i. c. bzw. gequaddelt)

Welche Komplikationen können auftreten?

Um eine schnelle Wirkung zu erreichen, ist oft die Gabe eines Medikamentes über eine Spritze oder Infusion und/oder eine Blutuntersuchung zur besseren Diagnostik sinnvoll.

Trotz sorgfältigem, sterilen Vorgehens nach dem geltenden medizinischen Hygienestandard kann es bei Blutentnahmen sowie bei Behandlungen mit Injektionen und Infusionen in die Vene oder an Weichteilen oder an den Nervenwurzeln zu Abszessbildungen, Blutergüssen, Schmerzen, kribbeln/brennen, schwere allergische Reaktionen bis zum allergischen Schock oder Nervenschädigungen sowie Embolie kommen, ebenfalls sind allergische Reaktionen mit Juckreiz und Hautausschlag sowie eine Erstverschlimmerung der Symptome möglich. Außerdem kann es zu Entgiftungserscheinungen wie Kopfschmerzen, Schüttelfrost, Schwindel, Übelkeit/Erbrechen, Kreislaufproblemen, Fieber(anstieg), und in schweren Fällen zur Hämolyse des Blutes (Platzen der Blutkörperchen) u. v. m. kommen. Insbesondere bei der Gabe von Vitamin C weise ich darauf hin, dass die Nachweisreaktion von „Zucker“ im Blut gestört sein kann, welche beim Senken (z. B. Herunterspritzen mittels Insulins) von (fälschlicherweise) zu hoch angezeigten Werten auch in schweren Unterzuckerungen bis zum Tod enden kann. Bei Infusionen und Injektionen in Blutgefäße ist eine paravenöse (neben die Vene) Applikation des Medikamentes nicht auszuschließen. Gleiches gilt auch bei der Blutentnahme. Die Verletzung innerer Organe (auch Blutgefäße) wird in Einzelfällen beschrieben (z. B. Lunge mit Ausbilden eines s. g. Pneumothorax) bei Nadelung im entsprechenden Bereich.

Ebenfalls kann es, trotz sorgfältigem Vorgehen, zu Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten bzw. Nahrungsergänzungsmitteln etc., zu Kontraindikationen, zu Folgeerkrankungen kommen, sowie zu unerwünschten/schädlichen Nebenwirkungen der Medikamente/Ampullen/Infusionen. Um dies weitestgehend zu vermeiden sollten dem Therapeuten immer **alle** eingenommenen/gespritzten Mittel (v. a. auch s. g. „Blutverdünner“) sowie Erkrankungen und Zustände (Schwangerschaft, Allergien) genannt werden.

Wenn Sie eine solche Behandlung nicht wünschen, teilen Sie es mir bitte vorab mit! Wir werden dann nach Alternativen suchen, soweit eine solche medizinisch in Betracht kommt.

- Ihre Heilpraktikerin -

Naturheilpraxis Nicole Stollberger
- Heilpraktikerin -
Am Alten Berg 3, 97488 Stadtlauringen
Tel.: 09724-6840550
www.naturheilpraxis-stollberger.de

Einwilligungserklärung:

Ich wurde über die Risiken der Injektions-/Infusions-Behandlung bzw. Blutentnahme informiert. Ich habe das Aufklärungsgespräch verstanden und keine weiteren Fragen.

Ich willige hiermit nach ausreichender Bedenkzeit in die vorgeschlagene Behandlung ein.

Ort, Datum

Unterschrift der Patientin/des Patienten bzw. dessen Vertreter



Aufklärungsbogen Prana-Heilung bzw. Pranic-Healing n. GMCKS

Datum: _____

Patient: _____, geb. _____

PLZ/Wohnort: _____, Str.: _____

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

zur Therapie Ihrer Beschwerden ist Pranic Healing n. GMCKS bzw. Prana-Heilung sinnvoll.

Vor Beginn der Prana-Anwendung wurde ich auf folgende Punkte aufmerksam gemacht:

1. Es werden keine Diagnosen, Behandlungen oder Therapien im medizinischen Sinne durchgeführt oder sonst Heilkunde im gesetzlichen Sinne ausgeübt.*
2. Es ist mir bekannt, dass der Prana-Anwender über keinerlei medizinische Kenntnisse und Fertigkeiten verfügen muss (jedoch haben kann, wie z. B. Heilpraktiker) und daher bei mir nicht der Eindruck entsteht, dass eine ärztliche Behandlung durchgeführt wird.*
3. Die Sitzungen können eine ärztliche Behandlung nicht ersetzen. Der Prana-Anwender hält eine Zusammenarbeit mit Ärzten aber für sehr wichtig. Daher soll eine laufende Behandlung nicht unter- oder abgebrochen bzw. eine künftig notwendige Behandlung nicht hinausgeschoben oder ganz unterlassen werden. Die Verantwortung liegt ganz bei mir.
4. Es wurden keine Versprechungen abgegeben, dass eine Heilung stattfindet, so dass in mir falsche Hoffnungen geweckt wurden.
5. Es ist in meiner freien Verantwortung und Entscheidung, die Prana-Anwendungen fortzusetzen bzw. abzubrechen, ebenso die Zustimmung bzw. Ablehnung zu den Sitzungsabläufen oder evtl. vorgeschlagene anderweitige Gesundheitsförderung.
6. Ich wurde darüber aufgeklärt, was mich bei den Sitzungen erwartet, und speziell, wie sich das Honorar zusammensetzt und berechnet. Vorauszahlungen werden nicht geleistet!
7. Ich habe die Möglichkeit, mich mit Beschwerden an den Prana-Anwender-Verband (PRANA Germany e. V.) zu wenden.

Um die Aufnahme von Lebensenergie (Prana, Qi, Chi, Manna, Odem...) zu unterstützen und dem Anwender die Arbeit zu erleichtern, sollten Sie folgendes beachten:

VOR der Behandlung

- Um negative Energien sowie Stress aus dem Körper zu entfernen bzw. zu neutralisieren ist es ratsam vorher eine Salzdusche oder besser ein Salzbad zu nehmen. Hierdurch kann der Körper mehr positive, saubere Energie aufnehmen.
Für eine Salzdusche reiben Sie den (vorher gereinigten und gründlich abgeduschten) nassen Körper von oben bis unten komplett und gründlich mit Salz ein. Lassen Sie das Salz 1-2 Minuten einwirken und duschen es dann gründlich ab.
Für ein Vollbad benötigen Sie 1-3 kg Salz und sollten bei angenehmer Badetemperatur 15-20 Minuten darin verweilen.
- Jeglicher Schmuck, Uhren, Brillen, Piercings, Ohrringe etc. sind vor der Behandlung abzunehmen.
- Tragen Sie bitte saubere, helle Kleidung, möglichst aus Baumwolle.
- Bitte keine Sachen aus Seide oder Leder tragen (auch Seidenschals und Ledergürtel vorher entfernen!).

WÄHREND der Behandlung

- Nehmen Sie eine entspannte Sitzhaltung ein.
- Die Arme und die Beine nicht überkreuzen.
- Stellen Sie die Füße fest auf dem Boden, wenn möglich barfuß oder zumindest ohne Schuhe.
- Legen Sie die Hände entspannt auf den Oberschenkeln ab und lassen Sie die Handflächen nach oben zeigen.



- Sorgen Sie für eine ruhige, angenehme Umgebung und Beleuchtung. Bitte dabei nicht Fernsehen oder Lesen etc..
- Sorgen Sie vor der Behandlung bitte dafür, dass sie nicht gestört werden (Telefon, Kinder, Türklingel etc.).
- Setzen Sie sich entspannt mit einem Lächeln und ohne jegliche Erwartung hin (erinnern Sie sich an ein schönes Ereignis, dann kommt das Lächeln automatisch).
- Seien Sie vollkommen entspannt, damit die Energie besser fließen kann.
- Die Anwendung erfolgt berührungslos und i. d. R. nebenwirkungsfrei.
- Der Anwender hilft Ihnen, Ihre eigenen Selbstheilungskräfte zu aktivieren. Dadurch können Prozesse angestoßen werden, die im Laufe der nächsten Stunden und Tage noch nachwirken können.
- Viele spüren hierbei eine sofortige Schmerzlinderung, welche aber bei langjährigen Erkrankungen nur vorübergehend ist, da eine solche Behandlung mehrere Wochen oder Monate dauern kann.

NACH der Behandlung

- Reinigen Sie ihren Schmuck, Brille etc. bevor Sie ihn wieder anlegen unter fließendem Wasser, da an diesen Gegenständen kranke Energien noch haften.
- Nach der Energieübertragung bitte 24 Stunden nicht baden, duschen, Haare waschen etc., da sonst ein großer Teil der kürzlich aufgenommenen Energie wieder abgespült werden würde.
- Ebenso nach der Behandlung bitte 24 Std. auf sexuelle Aktivitäten verzichten.
- Nach der Behandlung wird der Körper besser mit Energie versorgt und die einzelnen Organe können sich erholen und werden besser durchblutet.
- Sollten Sie in den ersten 3 Tagen nach der Energieübertragung nachts aufwachen, dann merken Sie sich bitte die Uhrzeit, da dies ein Hinweis auf das Organ sein kann, welches besonders betroffen ist.
- Fühlen Sie sich am Abend nach der Behandlung sehr wach und fit, gehen Sie erst dann schlafen, wenn Sie müde sind.
- Sollten Sie sich nach der Behandlung sehr müde fühlen, so legen Sie sich gleich schlafen, da der Körper im Schlaf am besten heilt.

Prana-Heilung soll nicht als Ersatz für die Schulmedizin oder anderen Verfahren dienen, sondern als eine Ergänzung. Wenn die Symptome bestehen bleiben oder wenn Sie unter ernsthaften Beschwerden leiden, suchen Sie bitte einen Arzt auf. *

**Prana-Heilung bzw. Pranic-Healing n. GMCKS kann statt von Heilpraktikern und Ärzten auch von „medizinischen Laien“ durchgeführt werden. Daher wurde von Prana Germany e. V. festgelegt, dass folgender Bogen grundsätzlich von jedem Klienten vor Beginn der Heilbehandlung zur Kenntnis genommen und zu unterschreiben ist. Ich bitte um Verständnis.*

Wenn Sie eine Prana-Heilung bzw. Pranic Healing n. GMCKS nicht wünschen, teilen Sie es mir bitte vorab mit! Ich werde dann nach Alternativen suchen, soweit diese medizinisch in Betracht kommen.

- Ihre Heilpraktikerin -

Naturheilpraxis Nicole Stollberger
- Heilpraktikerin -
Am Alten Berg 3 / 97488 Stadtlauringen
Tel.: 09724-6840550
www.naturheilpraxis-stollberger.de

Einwilligungserklärung:

Ich wurde u. a. über die Risiken der Prana-Heilung bzw. Pranic Healing n. GMCKS ausführlich informiert. Ich habe das Aufklärungsgespräch verstanden und keine weiteren Fragen.

Ich willige hiermit nach ausreichender Bedenkzeit in die vorgeschlagene Behandlung ein.

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift der Patientin/des Patienten bzw. dessen Vertreter



Aufklärungsbogen Chelat-Therapie

Datum: _____

Patient: _____, geb. _____

PLZ/Wohnort: _____, Str.: _____

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,
zur Therapie Ihrer Beschwerden ist eine Chelat-Therapie mit einer NaMgEDTA- und/oder NaCaEDTA-Infusion etc. sinnvoll. Damit soll eine Leicht- und Schwermetallbelastung ausgeleitet werden, welche arteriosklerotisch und sonstige degenerative Erkrankungen verursachen kann.

Hierbei handelt es sich eine erprobte Standard-Therapie zur Ausleitung von Metallen, welche aber für die Behandlung von arteriosklerotischen und degenerativen Erkrankungen, welche bei der Mehrzahl der Mediziner nicht als anerkanntes Verfahren, sondern als experimentell gilt. Ich bin von der klinischen Wirksamkeit überzeugt und habe zu dieser Methode geraten, auch wenn diese nicht wissenschaftlich und/oder schulmedizinisch anerkannt ist.

Der Behandlungserfolg ist größer, wenn Sie einige der gezeigten Lebensgewohnheiten ändern: nicht rauchen, regelmäßige Bewegung (z. B. täglich 20 Minuten strammes Gehen, soweit möglich), ausreichend täglich trinken (vorzugsweise stilles Wasser), viel (unbehandeltes) Obst und Gemüse, weniger Zucker und tierische Fette, ausgeglichene Lebensweise.

Zu dieser Therapie ist zusätzlich eine Nahrungsergänzung sinnvoll, damit der Verlust an guten Mineralien durch die EDTA-Behandlungen wieder ausgeglichen werden können.

Es ist eine Anfangsserie von ca. 30 Infusionen eingeplant, welche mehrere Monate dauern wird (1-2 Chelat-Infusionen/Woche).

Für die Erhaltung des Erfolges ist es sinnvoll, ca. einmal monatlich eine Erhaltungs-Infusion durchzuführen.

Die Therapie kann jeder Zeit unterbrochen werden, ohne dass weitere Kosten als für die tatsächlich erhaltenen Behandlungen entstehen. Sollte ein Termin jedoch nicht bis spätestens 24 Std. vor der Sitzung abgesagt werden, so muss diese dennoch in voller Höhe gezahlt werden, da die Infusion schon vorbereitet wurde.

Risiken und Nebenwirkungen der Chelat-Therapie:

Missemphindungen an der Einstichstelle, Hypocalcämie, Nierenprobleme bis zur Niereninsuffizienz, allergische Reaktionen, Muskelkrämpfe, Abgeschlagenheit, Müdigkeit, Herzinsuffizienz, erniedrigter Blutzuckerspiegel (Hypoglykämie), Blutgerinnungsstörungen, Mineralstoffverlust, allgemeine Beschwerden, ...

Ebenfalls kann es, trotz sorgfältigem Vorgehen, zu Wechselwirkungen oder Kontraindikationen mit anderen Medikamenten bzw. Nahrungsergänzungsmittel etc. oder bei Erkrankungen kommen. Um dies weitestgehend zu vermeiden sollten dem Therapeuten immer alle eingenommenen/gespritzten Mittel sowie Erkrankungen und Zustände (Schwangerschaft) genannt werden.

Wenn Sie eine Behandlung mittels Chelat-Therapie mit NaMgEDTA und/oder NaCaEDTA-Infusionsbehandlung nicht wünschen, teilen Sie es mir bitte vorab mit! Ich werde dann nach Alternativen suchen, soweit diese medizinisch in Betracht kommen.

- Ihre Heilpraktikerin -

Naturheilpraxis Nicole Stollberger
- Heilpraktikerin -
Am Alten Berg 3 * 97488 Stadtlauringen
Tel.: 09724-6840550
www.naturheilpraxis-stollberger.de

Einwilligungserklärung:

Ich wurde über die Risiken der Chelat-Therapie informiert. Ich habe das Aufklärungsgespräch verstanden und keine weiteren Fragen.

Ich willige hiermit nach ausreichender Bedenkzeit in die vorgeschlagene Behandlung für eine Chelat-Therapie mit NaMgEDTA und/oder NaCaEDTA-Infusionsbehandlung ein.

Ort, Datum

Unterschrift der Patientin/des Patienten bzw. dessen Vertreter